

GR Martina KAUFMANN, MMSc, BA

17. März 2016

A N T R A G

Betreff: Installation von Druckerterminals in den Servicestellen bzw. im Amtshaus

Die Möglichkeiten im Bereich des E-Government in Graz sind schon vergleichsweise gut ausgebaut, nach vielen Initiativen der Magistratsdirektorin mit den Abteilungen und die Stadt Graz positioniert sich so als moderner Verwaltungsstandort.

Die derzeitige Situation in Hinblick auf relativ einfache Verwaltungsleistungen, wie dem Ausstellen von Kopien der Meldebescheinigung, des Staatsbürgerschaftsnachweises oder Ähnlichem, wäre durchaus vereinfachbar und bürgernäher zu gestalten.

Es wäre beispielsweise die Einrichtung von entsprechenden Druckerterminals in den jeweiligen Amtsgebäuden möglich, womit auch die amtliche Beglaubigungspflicht gewährleistet wäre. An diesen könnte man sich mittels digitaler Signatur auf der e-card und eines PIN-Codes identifizieren. Die Bezahlung der angeforderten Leistung würde schließlich am besten direkt per Bankomatkarte erfolgen.

Daher stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

ANTRAG:

Das Präsidialamt und das BürgerInnenamt mögen prüfen, ob die Einrichtung der im Motivenbericht beschriebenen Druckerterminals im Servicecenter des Amtshauses und in den Servicestellen der Bezirke möglich ist.

GR. Harry POGNER

17.03.2015

A N T R A G

Betr.: Anpassung der Umstiegszeiten bei Graz Linien

Das verstärkte Verkehrsaufkommen, Baustellen und andere Verkehrsbehinderungen, wie z.B. im Bereich Murpark – wo die neue Haltestelle der S-Bahn am Bahnübergang Sternäckerweg verlängerte Wartezeiten verursacht – bringen es mit sich, dass es für unsere Autobuslenker offensichtlich immer schwieriger wird, den Fahrplan genau einzuhalten. Daher kommt es in letzter Zeit – vor allem im Bereich Murpark, aber auch der Haltestelle St.Peter Schulzentrum – immer wieder zu Beschwerden von Fahrgästen, dass die Umstiegszeiten von der Straßenbahn zum Bus nur mehr für sehr sportliche Fahrgäste geeignet sind. Zum überwiegenden Teil fahren die Busse schon jeweils unmittelbar nach Eintreffen der Straßenbahn ab. Für Personen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, Menschen mit Gehbehinderungen oder Mütter mit Kinderwagen, ist es daher praktisch nicht mehr möglich, den wartenden bzw. fast schon abfahrenden Bus zu erreichen.

Eine Anpassung des Fahrplanes mit dem nächsten Fahrplanwechsel wäre daher eine Serviceleistung, die den Kundenbedürfnissen gerecht werden würde.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich daher den

Antrag,

der Gemeinderat möge beschließen, dass die Holding Graz Linien aufgefordert werden, beim nächsten Fahrplanwechsel so ausreichend Umstiegszeiten von Straßenbahn auf Bus vorzusehen, dass Menschen die Möglichkeit gegeben wird, den Busanschluss auch angemessenen Schrittes (eventuell auch mit Kinderwagen oder körperlicher Einschränkung) zu erreichen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI **Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 17. März 2016

Antrag

Betrifft: **Trinkbrunnen am Schloßberg-Plateau**

Wandern macht bekanntlich durstig und das Wandern auf einen Berg ganz besonders. Wer über den Uhrturmplatz auf den Schloßberg geht, findet dort in der Nähe einen Trinkbrunnen, um den Durst mit Wasser zu stillen. Wer jedoch einen der vielen anderen Wege für den Schloßberg-Besuch wählt, steht dagegen auf dem Trockenen. Um die vielen Schloßberg-Besucher_innen mit einer gesunden Erfrischung zu versorgen, wäre es daher wichtig, auf dem Plateau des Schloßbergs einen weiteren Trinkbrunnen zu installieren.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht, am Plateau des Schloßbergs einen weiteren Trinkbrunnen errichten zu lassen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 17. März 2016

Antrag

Betrifft: Dokumentationen über Grazer Vorgärten und Innenhöfe ins Netz stellen

Schöne Vorgärten und Innenhöfe prägen das Grazer Stadtbild entscheidend mit, heben die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner und sind auch für TouristInnen immer wieder eine Augenweide.

2003 wurde von der Grazer Stadtplanung eine hervorragende Dokumentation über die Vorgärten in Auftrag gegeben, die auch an viele Abteilungen (Abt. für Grünraum, Stadtplanung etc.) gelangt ist. 2005 folgte eine ähnliche Ausführung über die Grazer Innenhöfe.

Leider stehen diese Arbeiten der Bevölkerung von Graz nicht wirklich zur Verfügung, da die Dokumentationen über das Netz nicht abgerufen werden können. Dies wäre aber ein wichtiger Beitrag zur Wertschätzung dieser (oft versteckten) Lokalitäten und auch für den Tourismus hoch willkommen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die verantwortlichen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, Dokumentationen über Grazer Vorgärten und Innenhöfe über Internet zugänglich zu machen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Robert Krotzer

Donnerstag, 17. März 2016

Überdachung der Bushaltestelle Marienplatz

Antrag

Am Marienplatz befindet sich die Bushaltestelle für die Linien 58 und 63 mitten auf einem freien Platz, so dass die Menschen, die hier mitunter auch im Regen oder bei Schneefall auf den Bus warten müssen, keinerlei Möglichkeit haben, sich unter ein schützendes Dach zu stellen.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen sollen die Aufstellung einer Überdachung der Bushaltestelle am Marienplatz überprüfen.

Betreff: Mehrweg



GRAZ

Gemeinderatsklub

A-8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at

Graz, 17. März 2016

ANTRAG

**an den Gemeinderat
eingebracht von Frau Gemeinderätin Mag. Susanne Bauer
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 17. März 2016**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Die Verwendung von Mehrweggebinden hat klar ökologische Vorteile. Wesentlich für die Annahme durch die VerbraucherInnen ist auch, dass Mehrweggebinden angeboten werden.

Was den Handel anbelangt, so gibt es eine Sozialpartnervereinbarung, um die Mehrwegquoten zu stabilisieren bzw. wieder anzuheben. Ganz vorsichtig positiv interpretiert, dürfte Mehrweg wieder salonfähig werden. Jüngste Produktinnovationen von Produzenten lassen Hoffnung aufkommen.

Was allerdings die Stadt und ihre Handlungsfelder anbelangt, so ist auch hier Potenzial in Richtung Mehrweg gegeben:

Beispielsweise könnte die Veranstaltungsrichtlinie überprüft werden, ob die empfehlende Formulierung in Absatz 7 „Mehrweggeschirr und -besteck ist der Vorrang einzuräumen“, in Richtung stärkerer Verpflichtung gehen könnte oder ob entsprechende Informationen / Servicetipps den Veranstaltern zugunsten von Mehrweg gegeben werden könnte.

Auch die stadteigenen Einrichtungen - von den Bädern, der Eishalle, der Messe, den Automaten in den Mitarbeiterbereichen, etc. - sollten in Richtung Mehrweg sensibilisiert werden.

In diesem Sinne stelle ich daher namens des sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Es wird vorgeschlagen, zuerst eine Erhebung über den Status Quo durchzuführen und Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten und dem Gemeinderat einen Bericht vorzulegen.



Antrag

der Grünen-ALG

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung vom 17. März 2016

von

GR Karl Dreisiebner

Betrifft: Informationsbericht über die Evaluierung des Mobilitätsvertrages „LKH-Quadrant“

In der Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober 2015 stellte ich an Stadtrat Mag. Mario Eustacchio die Frage, welche Schritte seinerseits geplant sind, um die Verpflichtungen, die sich aus dem Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“ ergeben, durchzusetzen. In der Beantwortung wurde von Seiten des Stadtrates auf eine Evaluierung verwiesen, die sich bereits in Bearbeitung befindet. In einer Anfragebeantwortung des Landes Steiermark wird festgestellt, dass der letzte Evaluierungstermin am 6. November 2015 stattgefunden hat.

Daher stelle ich folgenden

Antrag

Dem Ausschuss für Verkehr ist in seiner nächsten Sitzung ein Informationsbericht zu den Ergebnissen der Evaluierung zum Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“ in schriftlicher Form vorzulegen.

16



Frage an Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 22. Oktober 2015

von

GR Karl Dreisiebner

Betreff: Durchsetzung Übereinkünfte Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Welche Schritte werden Sie bis wann setzen, um die im Mobilitätsvertrag "LKH-Quadrant" getroffenen Übereinkünfte lt. Pflichtenheft "Change sanft" und hier speziell die als organisatorische Maßnahmen und Grundsätze des Mobilitätsmanagements definierten Punkte ORG 0 bis ORG 17 (Mobilitätsvertrag - Beilage 2, S. 18 - 21) trotz gegenteiligen Verhaltens des Vertragspartner KAGes zur Durchsetzung zu verhelfen?

An den
Die Grünen - ALG - Gemeinderatsklub
z. Hd. Herrn Gemeinderat
Karl Dreisiebner

Hauptplatz 1, 8011 Graz
Rathaus, 2. Stock, Zimmer 239

Büro Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio
Straßenamt, Verkehrsplanung, BürgerInnenamt,
Angelegenheiten in Verwaltungsstrafsachen,
Gesundheitsamt, GPS u. GGZ

Hauptplatz 1 | 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-2051
Fax: +43 316 872-2059
stadtrat.eustacchio@stadt.graz.at

Bearbeiter: Castor Unterer
Tel.: +43 316 872-2055
castor.unterer@stadt.graz.at

www.graz.at

Graz am 21.10.2015

Betreff: Beantwortung der Anfrage Nr.16 - Fragestunde – Gemeinderatssitzung 22. Oktober 2015

Fragesteller: GR Karl Dreisiebner

Durchsetzung Übereinkünfte Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“

Welche Schritte werden Sie bis wann setzen, um die im Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“ getroffenen Übereinkünfte lt. Pflichtenheft „Change sanft“ und hier speziell die als organisatorische Maßnahmen und Grundsätze des Mobilitätsmanagements definierten Punkte ORG 0 bis ORG 17 (Mobilitätsvertrag – Beilage 2, S 18-21) trotz gegenteiligen Verhaltens des Vertragspartners KAGes zur Durchsetzung zu verhelfen?

Sehr geehrter Herr GR Dreisiebner,

bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 19.10.2015 darf ich Ihnen folgende Antwort zur Kenntnis bringen:

Der Mobilitätsvertrag LKH-Quadrant, abgeschlossen zwischen der Stadt Graz, dem Land Steiermark, der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. und der Medizinische Universität Graz regelt die verkehrstechnischen Herausforderungen im LKH-Quadranten und seinem Umfeld. Besonders im Bereich des Mobilitätsmanagements, für den Fuß- und Radverkehr sowie den öffentlichen Verkehr sind massive Verbesserungen vorgesehen.

Eine zentrale Betrachtung nimmt die Beschränkung des Wachstums KFZ-Verkehr mit einer Einhaltung einer festgelegten Stellplatzobergrenze und einer Beschränkung der Zufahrtsanzahl von maximal 9000 täglichen KFZ Zufahrten ein.

Die Erstellung eines aktuellen Evaluierungsberichtes wurde seitens der Stadt Graz bereits beauftragt und befindet sich noch in Bearbeitung. Die Regelungen der im Antrag genannten Punkte betreffend Organisatorischer Maßnahmen sind selbstverständlich auch Gegenstand dieser Evaluierung.

Mit freundlichen Grüßen

Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

Schriftliche Anfragebeantwortung (§ 66 GeoLT)

eingbracht am 12.01.2016, 11:34:01

Zu:

402/1 Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“
(Schriftliche Anfrage an die Landesregierung oder eines ihrer Mitglieder (§ 66 GeoLT))

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Ing. Sabine Jungwirth (Grüne), LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne)

Regierungsmitglied(er): Landesrat Mag. Jörg Leichtfried

Beilagen: Anfragebeantwortung

Betreff:

Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“

1. Welche Schritte werden Sie bis wann setzen, um die im Mobilitätsvertrag „LKH-Quadrant“ getroffenen Übereinkünfte, konkret in den Bereichen Mobilitätsmanagement, Fuß- und Radverkehr und öffentlicher Verkehr (Stellplatzmanagement, Beschränkung der Zufahrtsanzahl) einzufordern bzw. durchzusetzen?

Alle Schritte und Maßnahmen zur Umsetzung des ‚LKH Quadrant‘ sind im Mobilitätsvertrag festgehalten, wurden damit von allen Vertragspartnern akzeptiert und sind daher umzusetzen.

Das Projekt wird von einer gemeinsamen Evaluierung begleitet, wobei der letzte diesbezügliche Termin am 6. November 2015 stattgefunden hat.

2. Welche Konsequenzen werden Sie ziehen, wenn die KAGes den Mobilitätsvertrag in entscheidenden Punkten nicht einhält?

Sollte im Zuge der Evaluierungen festgestellt werden, dass bestimmte Punkte offen geblieben sind, so wären diese vom jeweils betroffenen Partner gemeinsam mit den anderen Partnern entsprechend einzufordern.